

Nikushimi

Was habe ich getan?

Von -Yui-san-

Kapitel 3: Krieg und Frieden

Thx für eure Kommiss. Besonderen Dank in dieser Vorrede erhält heute Anukad, der mich auf etwas aufmerksam gemacht hat.

Das Kommentar von Haine ignorier ich, da ich nicht weiß, warum sie heute schlecht gelaunt ist^^

Wer die Typen in den schwarzen Klamotten sind, wird noch nicht in diesem Chap aufgeklärt. Ursprünglich waren die Beiden nicht mal eingeplant, doch irgendwie kam ich dann

später auf die Idee dazu.

Auf jeden Fall, viel Spaß bei diesem Chap.

Eure rabi-chan

P.S. Besucht doch mal diese FF
<http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/autor/368877/179057/>

Krieg und Frieden

Erschöpft von ihrer Mission und den gescheiterten Verhandlungen sprangen die beiden weiblichen Jonin durch das Geäst des Feuerreiches.

Hätten sie gewusst, was auf sie zukommen würde, hätten sie diese Mission wahrscheinlich nicht angenommen. Es sollte ursprünglich eine einfache Mission werden. Eine Schriftrolle zum Mizukagen bringen, ganz nebenbei den langsam veralteten Friedensvertrag ansprechen, ihn im Namen Konohas erneuern, ein paar Hände schütteln und wieder zurück.

Wäre es nur so einfach geworden.

Sie mussten sich beeilen. Konohagakure, ihr Heimatdorf war in großer Gefahr. Was hatten sie nur falsch gemacht? Eine Hand zu viel geschüttelt? Sich nicht genügend

verbeugt?

Für Sakura war diese gesamte Situation unlogischen Grundes. Alles was sie getan hatten, war, die Befehle der Hokage auszuführen. Nichts weiter. Und nun hatten sie den Salat.

"Hinata.", wandte sich die Rosahaarige an ihre Partnerin.

"Was ist Sakura-chan?", fragte sich mit starrem Blick gerade aus.

"Wie lange werden wir noch bis nach Konoha brauchen? Wir müssen Tsunade warnen. Sie muss das Dorf vorbereiten."

Die Dunkelhaarige orientierte sich am Stand der Sonne und am Wuchs der Bäume.

"Nicht mehr lange Sakura-chan. Wir werden auf jeden Fall noch vor dem Sonnenuntergang in Konoha sein."

"Das ist gut.", flüsterte die Medi-Nin mehr zu sich als zu Hinata.

Sie würden das Dorf vor einer Katastrophe bewahren können. Wenigstens für dieses Mal.

Keine der Beiden sprach ein weiteres Wort. Eile war gefragt!

Shin begutachtete jeden Winkel des Hokageturms. Die Stufen waren abgetreten, die Wände voller Risse.

Eine Ära neigt sich dem Ende zu, dachte er voller Emotionen.

Was ist passiert, dass du dir mal solche Gedanken machen würdest? Du weißt doch, dass wenn eine Ära zu Ende ist, dass dann eine Neue startet, oder? Hast du das etwa vergessen, Kleiner?

Doch wer soll Konoha während dieser neuen Ära leiten? Ich wette mit dir, dass alle, die eventuell vorgeschlagen wurden, sich weigern werden, den Titel anzunehmen.
Wie kommst du darauf?

Weil der, der den Titel annehmen sollte, gestorben ist und dies seine Bestimmung war.

...

Shin schlich die letzten Stufen zum Hokagebüro hoch und klopfte an der Tür. Als nach wenigen Minuten noch immer niemand antwortete, öffnete er die Tür und schritt in den Raum. Er musterte ihn.

Nichts hatte sich geändert. Die Wände waren noch immer in tristem Hellgrau gestaltet, die Fenster boten perfekten Ausblick, hinab auf Konoha.

Nur eines verwunderte Shin. Er hatte ja schon Gerüchte gehört, dass die Hokage sich statt in Sake in Arbeit ertränken wollte, doch das sie Beides gleichzeitig tat, davon hatte er noch nichts mitbekommen.

Links von ihm, stapelten sich Ordner über Missionsberichte bis hin zu Bauunternehmungen und Abrechnungen. Und wie er von seiner Position aus sehen konnte, lagen haufenweise leere Sakeflaschen hinter dem Schreibtisch der Hokage. Entweder war sie überfordert oder hatte einfach keine Lust mehr.

Ein Dokument auf ihrem Schreibtisch erregte seine Aufmerksamkeit.

Er griff danach und las sich danach die Überschrift durch. Kurz darauf folgten die ersten Sätze. Namen, Namen und nochmal Namen. Als er das Blatt umdrehte zuckte er zusammen.

Er las die Zeile nochmal und konnte es nicht fassen.

Dieses Blatt, das er in der Hand hielt, verkündete die Trauerfeier zum zehnten Todestag eines gewissen Naruto Uzumakis. Er wollte es gerade noch einmal umdrehen und sich die Namen nochmal lesen, da öffnete sich die Tür, der er den Rücken zugedreht hatte.

Shin lies das Blatt zurück auf den Tisch gleiten und drehte sich zu dem Besucher um. Dieser oder besser diese musterte ihn ärgerlich.

"Was haben sie hier zu suchen? Das ist das Büro der fünften Hokage von Konohagakure. Wenn sich niemand meldet, müssen sie doch nicht gleich eintreten. So etwas nennt man Warten!!!" , beschwerte sich Shizune, die Beraterin und Nichte der Hokage.

Shin verbeugte sich höflich und lächelte sie an. Seine Augen konnte sie nicht erkennen, da seine Haare wirr ins Gesicht standen.

"Mein Name ist Shinsuke Nagaimi, ich bin der Botschafter Yuki no Kunis. Scheinbar unterschätzt man mich hier Konoha. Vorhin wurde ich bereits von ein paar Ninjas angeblafft. Ich wollte eigentlich zur Hokage. Ich dachte sie erwartet mich?", rechtfertigte er seine Handlung.

Shizune wurde von Satz zu Satz blässer um die Nase und verbeugte sich dann selbst hektisch vor ihm.

"Es tut mir Leid, doch ich wusste nicht, dass sie der Botschafter Yukis sind. Tsunade hatte noch nicht am heutigen Tag mit ihnen gerechnet. Sie befindet sich momentan auf den Weg zu einer Besprechung. Wenn sie wollen, können wir die Besprechung unterbrechen lassen und sie können sofort mit ihr sprechen. Wenn sie mir folgen würden." , erklärte Shizune und führte ihn ohne ein Wort seinerseits aus dem Raum.

Die Beraterin und der Botschafter gingen einen dunklen Gang entlang bis sie vor einer schlichten schwarzen Tür ankamen, auf der ein kleines verblasstes Schild angebracht war.

Shizune atmete mehrere Male tief durch und klopfte an. Ohne abzuwarten öffnete sie die Tür und schob Shin hindurch.

Sechs entnervte Augenpaare blickten zu ihm, doch Shizune lies nicht locker und drückte ihn auf einen Stuhl, bevor sie sich vor Tsunade und dem Rat verbeugte.

"Shizune, wen bringst du während einer Besprechung hierher? Das ist nichts für Fremdlinge."

"Hokage-sama. Dies hier ist Shinsuke Nagaimi, der Botschafter Yuki no Kunis. Er kommt eher als erwartet."

Tsunade hob die Augenbrauen an und musterte ihn.

"Sie kommen als von Kazahana-sama? Zur Ausarbeitung des Friedensvertrages?"

Shin nickte auf diese Frage hin nur stumm.

"Ich hoffe sie haben gut nach Konoha gefunden und ihr Weg war nicht beschwerlich. Die Anwesenden im Raum sind alles Ratsmitglieder, jedoch fehlen noch zwei."

"Zufälligerweise Inuzuka Kiba und Uchiha Sasuke?"

Erstaunt blickte sie ihn an.

"Ja, woher wissen sie das Shin-san?"

"Die Beiden sind mir mit ihren Söhnen über den Weg gelaufen. Der Inuzuka hat mich angepflaumt und der Sohn des Uchihas zum Kampf aufgefordert."

Tsunade konnte über diese Schilderung nur den Kopf schütteln.

"Ich werde sie zur Verantwortung ziehen."

Daraufhin schüttelte auch Shin den Kopf.

"Nicht nötig. Es war meine Schuld. Ich habe den jungen Uchiha umgestoßen. Sie

müssen nicht bestraft werden."

"Das ist doch mal wieder typisch Kiba! Ich weiß echt nicht wie meine Schwester mit dem zusammen kam." , meldete sich nun auch Hanabi Hyuga zu Wort, die als Stellvertreterin für ihren Vater zugegen war.

"Du weißt doch eh, dass dein Vater da mitgewirkt hat. Hinata hätte nie wieder geheiratet." , äußerte Neji seine Meinung.

Shin beobachtete stumm diese Szene.

Die Kleine Hyuga ist also mit Kiba verheiratet? ich fass nicht wie Hiashi das wagen konnte...

Das passt doch perfekt zu seinem wohlbekanntem Image, Shin

Ich weiß, dachte er genervt.

Pass lieber auf, was sie sagen. Wenn du zu sehr auffällst, wird Kazahana böse auf dich sein.

Ja sicher und du bist ein Murmeltier.,entnervt lies er den Kopf sinken.

"Ich weiß ja, dass solche persönlichen Gespräche nervig sein mögen, aber deswegen müssen sie nicht gleich zusammen sinken." , meinte Konohamaru an ihn gewandt.

Shin lächelte einmal in die Runde und stand dann auf. Doch noch bevor er mit sprechen beginnen konnte, wurde er von einer aufgerissenen Tür unterbrochen.

Kiba verbeugte sich hastig , dicht gefolgt von Sasuke.

Er war es auch der zu sprechen begann.

"Wir entschuldigen uns für die Verspätung, doch wir worden aus zweierlei Quellen aufgehalten."

"Erstens haben wir seltsamerweise verschlafen und zweitens sind wir einem seltsamen Typen über den Weg gelaufen, der behauptet hat, er sei der Botschafter Yukis."

Tsunade blickte sie nur säuerlich an und nickte dann mit dem Kopf in Shins Richtung.

"Er tut nicht nur so, als sei er der Botschafter, sondern er ist es auch. Und nun setzt euch hin und hört zu!"

Beide verbeugten sich mit hochroten Köpfen und setzten sich nebeneinander an den großen, runden Eschentisch.

Shin legte sich seine Worte zurecht und startete seine kurze aber sinngemäße Rede.

"Nicht jeder, wenn nicht sogar sicherlich keiner aus diesem Raum wird mich kennen. Mein Name lautet Shin Nagaimi, ich bin der Botschafter und Stellvertreter Königin Kazahanas in politischen Angelegenheiten. Man nennt mich ihre rechte Hand, da ich seit nun fast acht Jahren in ihrem Dienst stehe und sie stets gut vertreten habe. Ich stamme von keinem Adelsgeschlecht ab. Besonders deshalb liegt mir Yuki no Kuni am Herzen. Ich würde alles dafür tun um es zu schützen. So mache ich auch diese Friedensverhandlungen hier mit.

Ich möchte nur, dass die Ruhe in Yuki erhalten bleibt und ich meinen Urlaub in aller Einsamkeit und Eintracht in den Bergen verbringen kann. Dafür ist der Frieden notwendig.

Hokage, sie schickten vor cirka einer Woche einen Brief zu Kazahana-sama. Sie baten darin darum, dass sie einen Botschafter schicken möge, der einen Vertrag aushandelt, der den Frieden zwischen unseren Beiden Heimaten sichern solle."

Shin machte eine kleine Pause und sah zu Tsunade, die ihm zunicke.

"Hiermit nehme ich an Yukis Stelle den Vertrag an. Ich denke ja, dass es der Selbe ist wie vor 15 Jahren. Schließlich wollten wir ihn nur erneuern."

Tsunade atmete auf.

"Ich freue mich, dass Königin Kazahana zugestimmt hat. Vielen Dank auch für Eure

Reise hierher, Shin-san. Ja es ist genau der Gleiche wie vor 15 Jahren. Doch nun frage ich euch, Ratsmitglieder, nehmt auch ihr den Vertrag an?"

Plötzlich wurden sie erneut von einer aufgerissenen Tür aufgehalten.

Shin atmete scharf, aber unhörbar ein und Kiba stürzte zur Tür, ebenso wie der Uchiha und Hanabi.

"Tsunade-sama. Wir müssen Konohagakure evakuieren!", sprach die gerade angekommene Sakura zu ihrer Meisterin.

"Was ist mit euch geschehen? Was ist in Kirigakure passiert?"

Nun war es Hinata, die sich zu Wort meldete.

"Sie haben uns den Krieg erklärt, Tsunade-sama! Der Mizukage hat uns hintergangen. Auf dem Rückweg von seiner Residenz wurden wir von seinen Wachen überfallen."

-----FLASHBACK-----

Sakura und Hinata wollten endlich wieder nach Hause. Sie waren zwar nicht einmal einen halben Tag in Kiri gewesen, doch der Nebel war es, der ihnen zu schaffen machte. Man hatte keine klare Sicht und konnte sich so nicht auf seine Augen verlassen. Hinata könnte zwar ihr Byakugan nutzen, doch auf die Dauer war es einfach zu anstrengend.

So maschierten sie nun, am späten Nachmittag, durch die Straßen Kiris und wollten das versteckte Dorf gerade verlassen, da hörte Sakura ein Knistern. Das niemand auf den Straßen war, konnte es nur ein hinterhältiger Angriff sein. Prompt stürzten sich zwei Wachen aus dem Nebel auf sie und versuchten sie niederzuschlagen. Zum Glück waren die

Beiden ausgezeichnete Konoichis und konnten alle Attacken erfolgreich abwehren. Als dann jedoch noch zehn weitere Kiri-Nin auftauchten wurde es den Beiden zu viel. Die Rosahaarige schlug mit aller Kraft auf den Boden ein, der unter ihrer Faust zerbarst.

Hinata wurde von ein paar Steinsplittern gestreift, doch das störte sie nicht weiter. Sie aktivierte ihr Byakugan und zog Sakura am Handgelenk hinter sich her durch den Nebel. Als die Beiden dann ausserhalb der Gefahrenzone waren, deaktivierte sie es wieder. Die Konoichis flüchten nach Konohagakure.

-----FLASHBACK ENDE-----

Tsunade wusste nicht was sie denken sollte. Kiri hatte ihnen den Krieg erklärt? Das war unmöglich. Obwohl, möglich war alles, dass hatte sie an dem Tag erfahren müssen, als man ihr berichtete Naruto sei Tod.

Sie atmete noch mal tief durch und wollte etwas sagen, doch Shin kam ihr zuvor.

"Wir, Yuki no Kuni, werden euch unterstützen Tsunade-sama. Mit allen uns gegebenen Mitteln."

"Und was wollt ihr tun? Schneezeremonien vollführen? In Yuki gibt es nicht einen Ninja, der staatlich geprüft bis zur Chunin-Grenze gekommen wäre.", sagte Sai, der nicht wusste, was der Botschafter von ihm wollte.

"Ach nein? Dann lassen sie sich mal vom Uchiha erzählen, dass ich auf offenerer

Straße seinen Sohn hätte umbringen können, ohne das er mich dabei beobachtet hätte. Denn er kann mich nicht sehen, wenn ich es nicht will. Die Einwohner von Yuki haben einen Willen, der dem Willen des Feuers gleich zu setzten ist. Yukis Leute sind zahlreich und gut im Umgang mit Waffen. "

Nun wusste Sai nicht mal mehr zu antworten.

"Ich danke ihnen Botschafter, für ihre Unterstützung. Wir nehmen sie gerne an. Doch nun zu Konoha selbst zurück.

Die Leute dürfen von nichts eine Ahnung bekommen. Sie müssen denken alles wäre so wie immer.

Dazu schlage ich vor, dass wir das Totenfest auch so feiern.

Shin-san wollen sie auch daran teilnehmen?"

"Worum geht es dabei?", fragte er nicht ohne Eigennutz.

"Wir trauern um einen Helden, der vor zehn Jahren von uns ging, ohne seinen Traum erfüllen zu können. Er wollte Hokage werden, doch er scheiterte an seiner letzten Mission. Wir wollen ihm Ehre zeugen und feiern so jedes Jahr dieses Fest.", gab Kakashi sein Kommentar ab.

"Und was genau macht man da?"

Sakura blickte ihn an und erwiderte: " Wir essen in aller Ruhe eine Schüssel Ramen, seiner Liebesspeise, dann gehen wir zum Heldendenkmal und beten.

Es wird Stände mit anderem Essen und trinken geben, sowie Spielbuden."

"Und wofür sind die?"

"Er mochte so etwas und deshalb gibt es jedes Jahr Buden in der Hauptstraße."

"Aha.."

"Sie können bei uns übernachten, wenn sie wollen.", meldete sich Sakura zu Wort, worauf sie einen bösen Blick von ihrem Mann empfing.

"Ich danke ihnen.."

"Kein Problem!"

Tsunade hob die Hand an ihr Herz und sagte in den Raum hinein: " Für den Frieden!"

Dieser Gruß an Naruto wurde von allem im Raum, mit Ausnahme von Shin wiedergegeben.

Die beiden Gestalten vom Vormittag saßen nun auf den Hokageköpfen. Einer aß gemütlich Ramen, der andere Dango.

"Jetzt gibt es auch noch Krieg! Es spitzt sich wahrlich zu in Konoha und um Shin."

"Wenn du meinst"

"Deine kreativen Kommentare kannst du dir sparen."

"Wenn du meinst. Aber sag mal, glaubst du wirklich das ER es ist?"

"Na, klar.", warf die Gestalt ein, " warum sollte er es NICHT sein? Das Chakra stimmt...und so weiter."

"Wenn du meinst."

Die erste der beiden Schwarzmäntel stellte seinen Ramen zur Seite und schlug so fest sie konnte auf ihren Nachbarn ein, dem vor Schmerz die Dango aus der Hand fielen.

"Hey! Die Teile habe ich mir gerade gekauft. Die waren teuer. Außerdem tat das weh!"

"Pech für dich!"

"Wenn du meinst"

"Ich hasse dich!"

"Ich dich auch."

"Na dann ist ja gut!"

Tbc

*Na wie war das Kapitel? Dem einen oder anderen könnten Gleichheiten zwischen den Schwarzmänteln und anderen Personen auffallen. Die sind jedoch eher rein zufällig, noch...Ich hoffe es hat euch gefallen. Hinterlasst fleißig Kommis^^
Eure Rabi-chan*